

Explorations postmémorielles Postmemoriale Erkundungen

Mittwoch, 9. Juni 2021

TRANSNATIONALITÄT DER ERINNERUNG

14:15

Begrüßung
Anne Duprat, Leiterin des CERCLL

14:20

Inhaltliche Einführung
Christine Meyer, Amiens

14:40

Einführungsvortrag: Statelessness, Vulnerability, Postmemory
Marianne Hirsch, New York

15:25

Diskussion (Moderation: Albert Gouaffo)

15:40

Herausforderungen transnationaler literarischer Erinnerung
Andrea Geier (Trier)

16:05

Flucht, Trauma, Postmemory: Ulrike Draesners Roman *Sieben Sprünge vom Rand der Welt*
Axel Dunker (Bremen)

16:30

Diskussion (Moderation: Christine Meyer) und kurze Pause

17:00

Implizierte Subjekte, postmemoriale Performanzen und säkulare Pilgerreisen: W. G. Sebald, Robert MacFarlane und Wolfgang Büscher
Anne Fuchs (Dublin)

17:45

Diskussion (Moderation: Marianne Hirsch)

Donnerstag, 10. Juni 2021

NATIONALSOZIALISMUS UND ZWEITER WELTKRIEG REVISITED

14:00

Zwischen erwachsenen Schreib- und jugendlichen Leserinteressen:
Wie Jugendbuchautoren der postmemorialen Generation vom „Dritten Reich“ erzählen
Britta C. Jung (Dublin)

14:25

Eleonora Hummel, *Die Fische von Berlin*: Erinnerungsdiskurs zwischen Aus- und Rückwanderung
Cécile Chamayou-Kuhn (Metz)

14:50

Die große Gedächtnisfabrik: Das deutschsprachige Kino erzählt die Flucht und Vertreibung im Schatten der Schuld- und Opferfrage
Brigitte Rigaux-Pirastru (Angers)

15:15

Diskussion (Moderation: Anne Fuchs) und Pause

16:00

Keine Rückkehr in das Haus unter dem Fliederbusch: Bernhard Blank, eine Stimme gegen das Vergessen in Ursula Krechels Roman *Geisterbahn*
Marion Dufresne (Lille)

16:25

From East Prussia to the Tiergarten: The Fragile Memory of the Roma Genocide
Eve Rosenhaft (Liverpool)

16:50

Postmemoriale Spurensuche und graphisches Erzählen: Nora Krugs Graphic Memoir *Belonging: A German Reckons with History and Home* (2018)
Christine Roger (Amiens)

17:15

Diskussion (Moderation: Axel Dunker)

Explorations postmémorielles Postmemoriale Erkundungen

Freitag, 11. Juni 2021

FLUCHTLINIEN DER SHOAH

- 14:00** Familiengedächtnis und kulturelles Selbstverständnis in Lena Goreliks und Olga Grjasnowas Prosa
Arvi Sepp (Brüssel)
- 14:25** Von *postmemory* zu *implication*: Figuren und Figurationen des Nachbarschaftlichen in Katja Petrowskajas *Vielleicht Esther*
Maria Roca Lizarazu (Birmingham)
- 14:50** *Diskussion (Moderation: Bernard Banoun) und Pause*
- 15:20** Klage, Anklage, Klagelied: Poetik und Öffentlichkeit im Schreiben von Esther Dischereit
Katja Schubert (Paris)
- 15:45** „Kaddisch für die Armenier“: *Das Märchen vom letzten Gedanken* von Edgar Hilsenrath
Andrée Lerousseau (Lille)
- 16:10** „Dem Gedächtnis der Namenlosen ist die historische Konstruktion geweiht“: Postmemory-Geschichte(n) in Ulrike Ottingers Film *Exil Shanghai* und Ursula Krechels Roman *Shanghai fern von wo*
Linda Koiran (Paris)
- 16:35** *Diskussion (Moderation: Christine Roger)*

Samstag, 12. Juni 2021

MULTIPERSPEKTIVISCHE ANSÄTZE

- 14:00** „Die Menschen werden wie Radieschen umgetopft - aber sogar Radieschen vertragen das nicht“: Der Krieg und die Folgen bei Siegfried von Vegesack und Lutz Dettmann
Anne Sommerlat (Amiens)
- 14:25** Spurensuche und zeitlose Erinnerung in Nino Haratischwillis *Das achte Leben* (2014)
Anna Gvelesiani (Paris)
- 14:50** Postmigration und Postmemory in deutscher und französischer Gegenwartsliteratur: Vermittelte und erworbene Geschichte(n) der „Generation danach“
Myriam Geiser (Grenoble)
- 15:20** *Diskussion (Moderation: Katja Schubert) und Pause*
- 15:45** *Multidirectional Memory* bei Alexander Lenard: deutsche Einwanderung und Holocaustgedächtnis im postkolonialen Brasilien
Hélène Thiérard (Saarbrücken)
- 16:10** *Postmemory-Narrative* und Aufarbeitung der deutschen Kolonialgeschichte in der deutschen Gegenwartsliteratur - Am Beispiel *Kamerun oder der Belltownaufuhr* (2014) von Josef Fischer
Albert Gouaffo (Dschang)
- 16:35** *Diskussion (Moderation: Arvi Sepp) und Abschluss der Tagung*

In der deutschsprachigen Literatur der letzten Jahrzehnte hat die Erinnerung an traumatische Ereignisse der jüngeren Geschichte neue Prominenz erlangt. In einer Fülle neuerer Werke, die sich im Grenzbereich zwischen Dokument und Fiktion bewegen, kreisen die Erzählstrategien in einer Mischung aus (auto-)biographischer Suche, archäologischer Ausgrabung und detektivischer Ermittlung um die bruchstückhafte Rekonstruktion leidvoller Erfahrungen früherer Generationen.

Unsere Tagung befasst sich mit der zunehmenden Dezentrierung, Vermehrung und Verschränkung der Perspektiven, die in diesem Textkorpus zu verzeichnen ist. Dabei geht es im Kern um die Frage, welchen Beitrag deutschsprachige Postmemory-Narrative zur Erneuerung des nationalen Erinnerungsdiskurses leisten: Deutet die Pluralisierung der Erinnerung auf eine Aufsplitterung des Kollektivs hin - oder signalisiert sie die Entstehung einer neuen, transnationalen und transkulturellen Form von Gemeinschaft?

WISSENSCHAFTLICHES KOMITEE

Sylvie Arlaud, MCF, Sorbonne Université (Paris)
Bernard Banoun, PU, Sorbonne Université (Paris)
Mandana Covindassamy, MCF, Ecole Normale Supérieure (Paris)
Benoît Ellerbach, Assistant Professor, Boğaziçi Üniversitesi (Istanbul)
Charles Forsdick, PU, University of Liverpool
Brigitte E. Jirku, PU, Universitat de València
Sylvie Le Moël, PU, Sorbonne Université (Paris)
Fabrice Malkani, PU, Université Lyon 2
Carola Hähnel-Mesnard, MCF-HDR, Université de Lille

Die Tagung findet entgegen der bisherigen Ankündigung online statt.
Die Zugangsdaten werden nach Anmeldung ca. eine Woche vor der Veranstaltung per E-Mail verschickt.

ORGANISATION UND KONTAKT

Christine Meyer: christine.meyer@u-picardie.fr
Anna Gvelesiani: anna.gvelesiani@univ-paris8.fr